

Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur

Titel	«Gemeinschaft in der Streusiedlung, am Beispiel Schoried»
Diplomandin/Diplomand	Brunner, Ursina
Bachelor-Studiengang	Bachelor Architektur
Semester	FS21
Dozentin/Dozent	Althaus, Peter
Expertin/Experte	Fioretti, Donatella

Abstract Deutsch

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Abstract Englisch

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Ort, Datum Luzern, 25.06.2021
© Ursina Brunner, Hochschule Luzern – Technik & Architektur

Alle Rechte vorbehalten. Die Arbeit oder Teile davon dürfen ohne schriftliche Genehmigung der Rechteinhaber weder in irgendeiner Form reproduziert noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sofern die Arbeit auf der Website der Hochschule Luzern online veröffentlicht wird, können abweichende Nutzungsbedingungen unter Creative-Commons-Lizenzen gelten. Massgebend ist in diesem Fall die auf der Website angezeigte Creative-Commons-Lizenz.

Gemeinschaft in der Streusiedlung am Beispiel Schoried

Schlusskritik 30.06.2021

Bachelor – Diplomarbeit 2021
von Ursina Brunner













Gestern



Heute

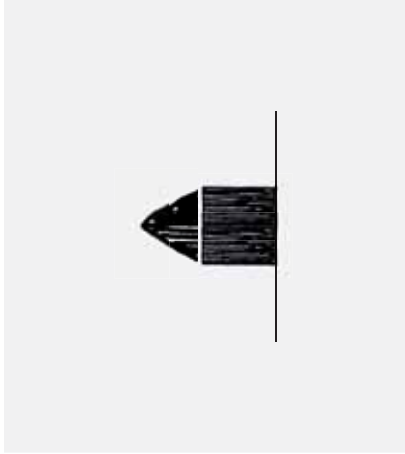


Morgen

Setzung

Um einen qualitätsvollen Wandel in Schorried zu generieren, soll der Ausgleich zwischen dem Bestehenden und dem Neuen im Gleichgewicht stehen.¹⁴

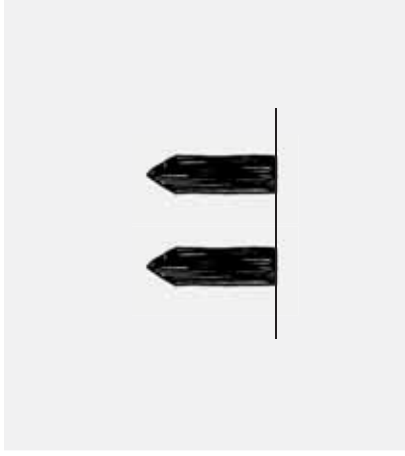
Die Setzung der Gebäude orientiert sich an den historischen Gebäudehöhen, eine Dreieckigkeit von Haus, Hof und Siedlung. Sie soll eine Abstufung vom Öffentlichen zum Privaten erzeugen. Die neben der Parzelle stehende Kapelle St. Theodul bekommt durch den Abbruch der alten Käserei mehr Raum. Die Ausrichtung der Gebäude sowie die Firstrichtung, sollen sich den umliegenden Dachformen fügen.



Raumprogramm

Infolge der jungen Familien ist Schorried ein Eingenerationendorf. Funktionierende Infrastrukturen für Jugendliche und Senioren sollen geschaffen werden, damit das Dorf zukunftstauglich, die Generationendurchmischung gefördert und das Bleiben attraktiv werden kann.

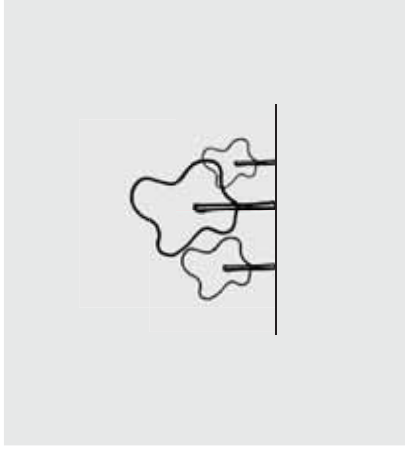
Ein Mehrzweckgebäude mit einem Kaffee, ein Wirtschaftsgebäude mit einer Werkstatt, einem Gewächshaus und einem Dorfplatz und ein Wohngebäude sollen das Dorfzentrum wiederbeleben. Die öffentlich genutzten Bereiche und Angebote lösen die Privatheit und Anonymität der Bewohner etwas auf.



Aussenraum

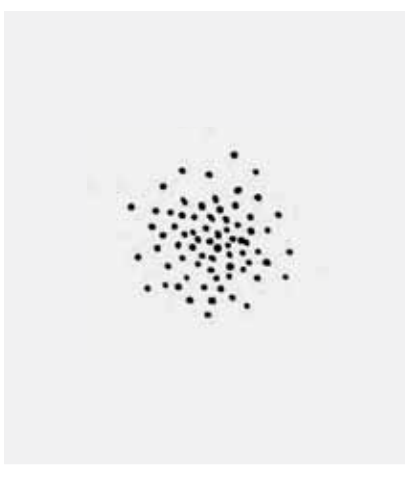
Schorried braucht einen Wandel. Das Zentrum soll ein Ort sein, wo man beim Vorbeigehen zum Aufenthalt motiviert und zum Flanieren anregt wird.

Ein öffentlicher, bedeckter Bereich, diverse Sitzmöglichkeiten und Zwischenräume sollen die Aufenthaltsqualität unterstützen. Der Aussenraum soll zu unterschiedlichen Zeiten belebt werden, weshalb die diversen Nutzungen eine wesentliche Rolle spielen. Der Platz als öffentlicher Raum soll als Aufenthaltszone für Jung und Alt dienen.



Gesellschaft

Eine Entlastung für die jungen Eltern soll durch eine Kita im Dorf entstehen. Dies würde zu einem automatischen Austausch und Kennenlernen der Eltern führen, was wiederum zum anschließenden Aufenthalt im öffentlichen Kaffee motivieren könnte. Da diese Kinder aber immer älter werden, soll die Kita nicht nur Kita sein, sondern zukunftsstauglich, resp. flexibel sein. Vermutlich wird aus der Kita ein Jugendtreff und später ein Jassstüblli. Unterschiedliche Wohneinheiten und flexible Räumlichkeiten für verschiedene Generationen sollen geschaffen werden. Die Wohnungen und Infrastrukturen sollen auf den Fortschritt und den Wandel der Gesellschaft flexibel reagieren können.



«Die Dreiheit von Haus, Hof und Siedlung bildet eine Stufenfolge und Rangordnung. Sie geht vom Untergeordneten zum Übergeordneten, vom Teil zum Ganzen, vom Einheitlichen zum Vielfältigen, vom Privaten in die Öffentlichkeit.»

«Die Dreiheit von Haus, Hof und Siedlung bildet eine Stufenfolge und Rangordnung. Sie geht vom Untergeordneten zum Übergeordneten, vom Teil zum Ganzen, vom Einheitlichen zum Vielfältigen, vom Privaten in die Öffentlichkeit.»



«Die Dreiheit von Haus, Hof und Siedlung bildet eine Stufenfolge und Rangordnung. Sie geht vom Untergeordneten zum Übergeordneten, vom Teil zum Ganzen, vom Einheitlichen zum Vielfältigen, vom Privaten in die Öffentlichkeit.»



«Die Dreiheit von Haus, Hof und Siedlung bildet eine Stufenfolge und Rangordnung. Sie geht vom Untergeordneten zum Übergeordneten, vom Teil zum Ganzen, vom Einheitlichen zum Vielfältigen, vom Privaten in die Öffentlichkeit.»

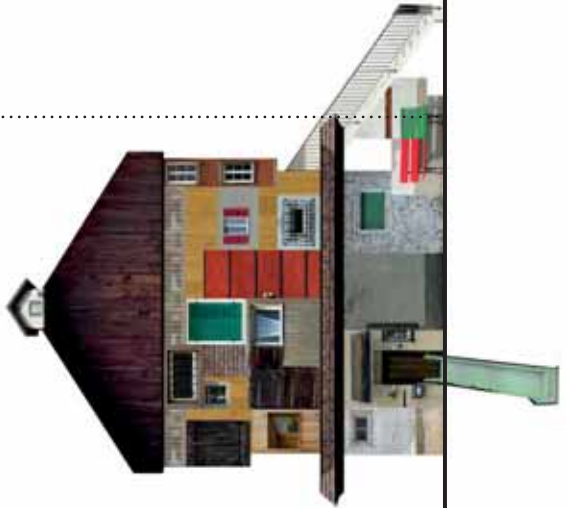




Öffentlich



Halbprivat



Privat

Nachbarschaft

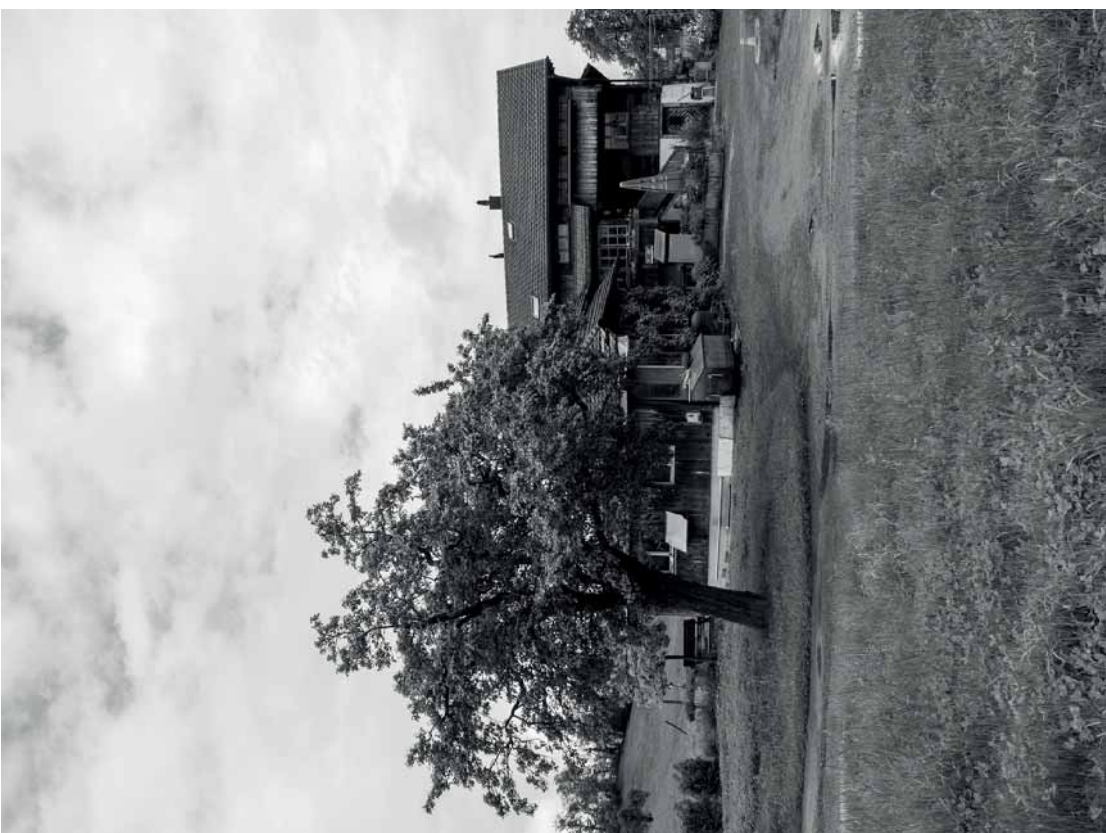
MIETZWECKGEBÄUDE



BRUENHUIS



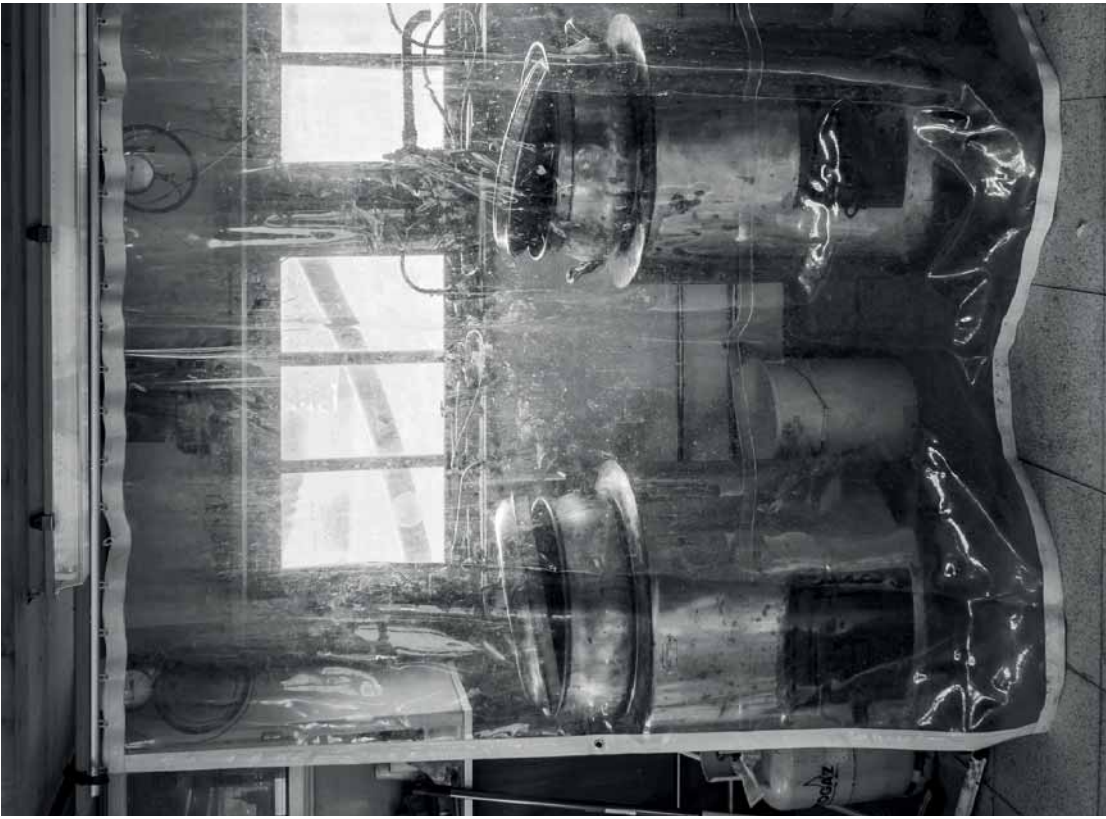
WIRTSCHAFTSGEBÄUDE

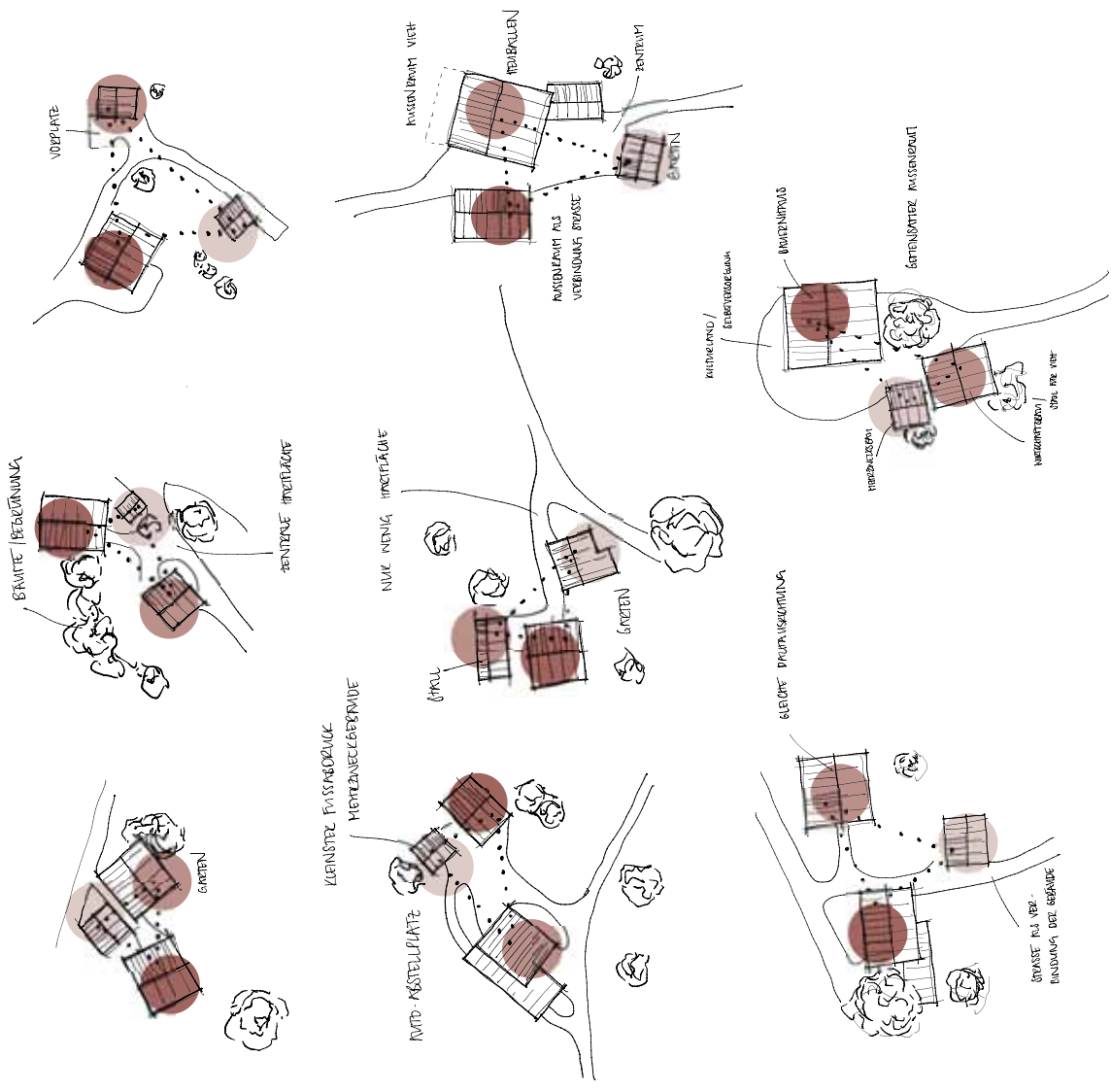












- Mehrzweckgebäude
- Wirtschaftsbau
- Bauernhaus

Hofstatt Analyse



125m

Situation



125m

Situation

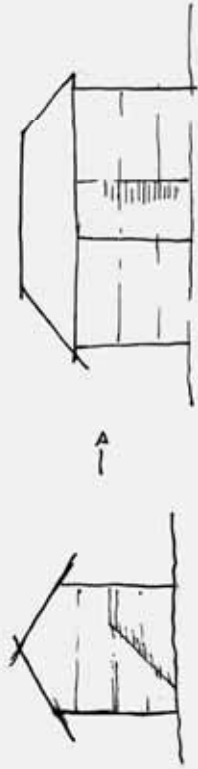


50m
25m

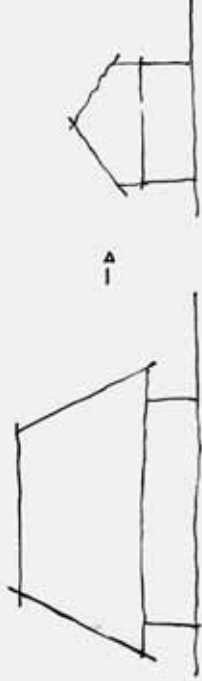
Dachaufsi cht



Bauernhaus

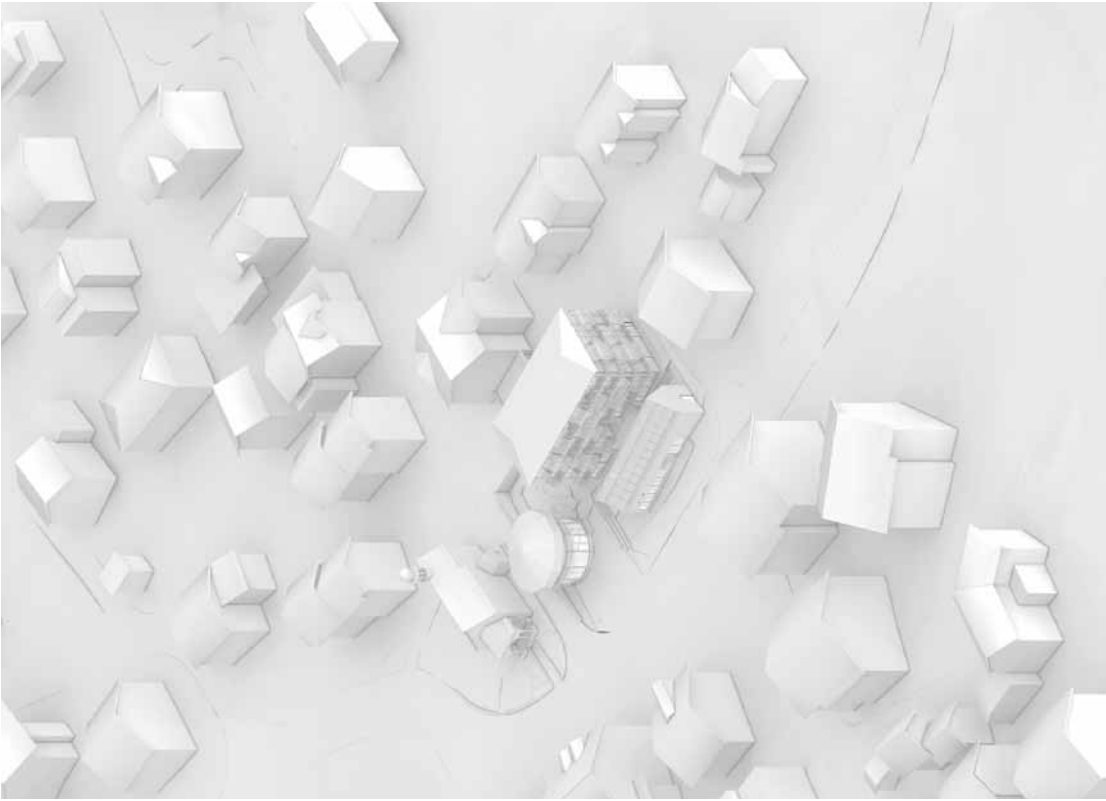


Wirtschaftsbau



Mehrzweckbau



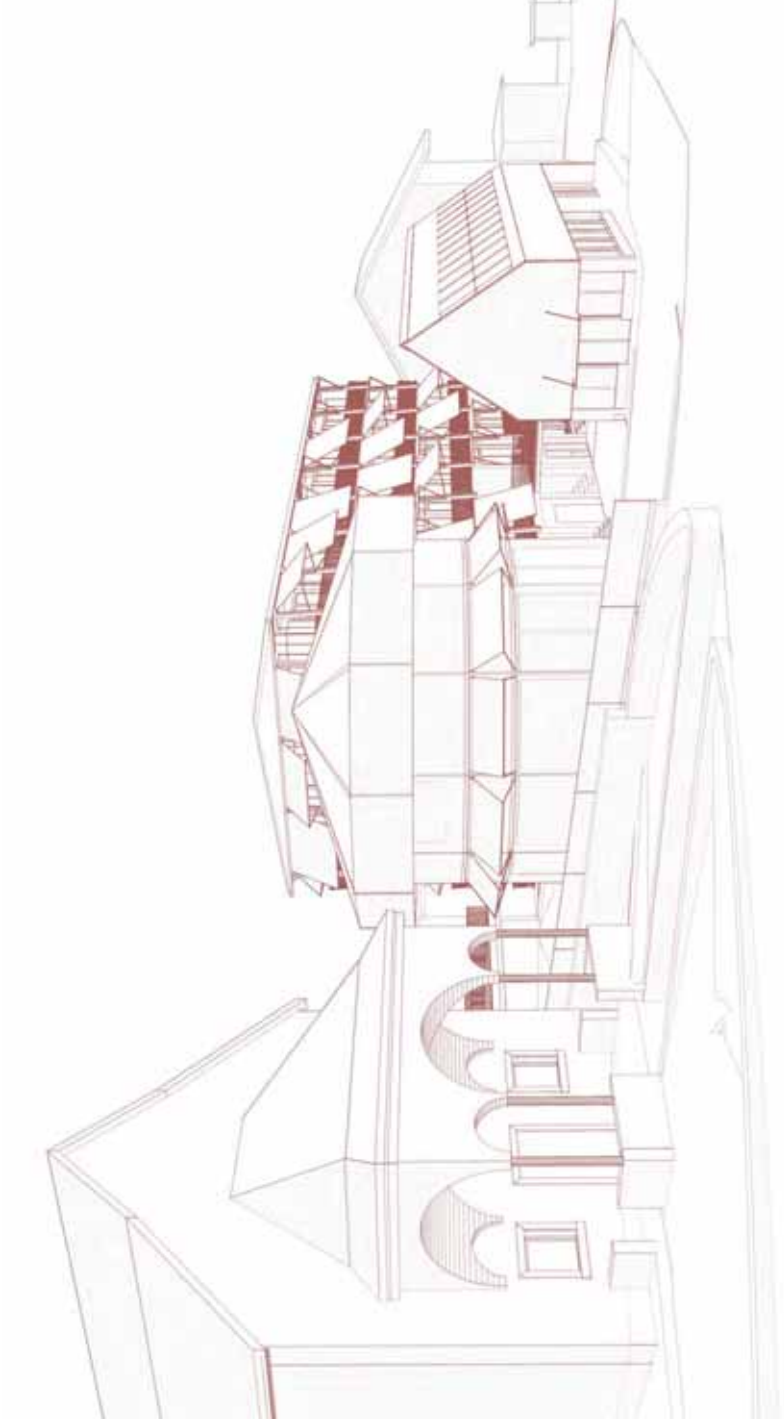


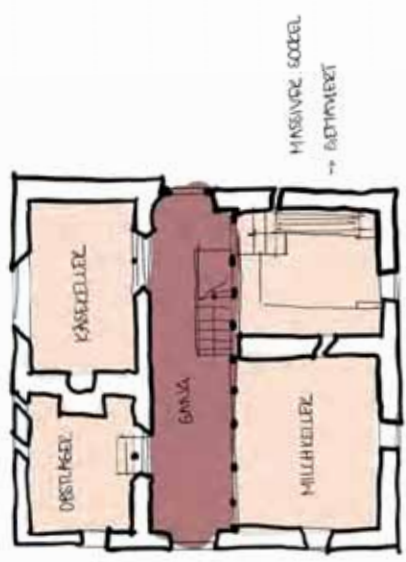
Axonometrie Südostfassade





wie riesige schindeln





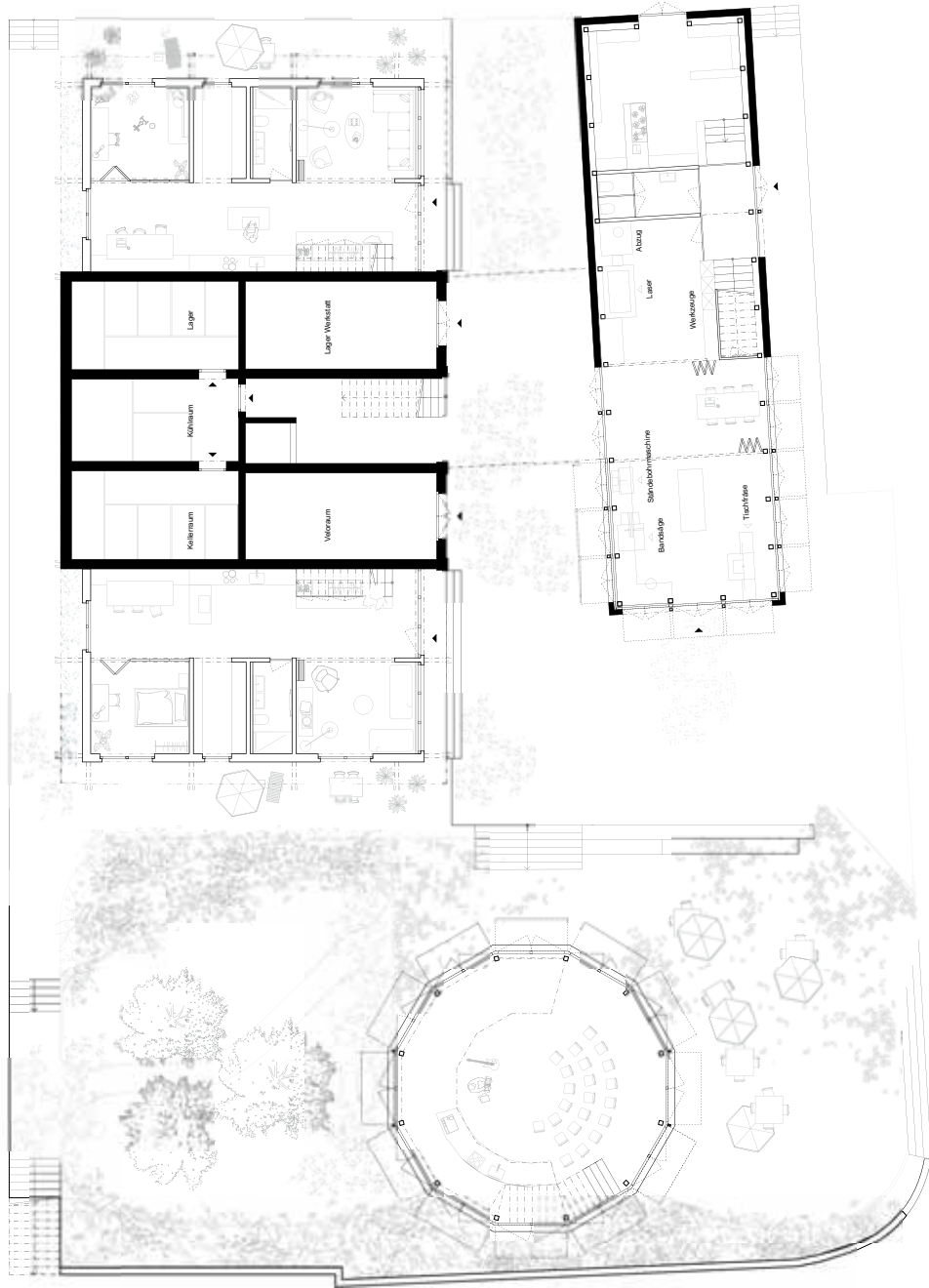
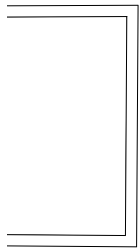
DIE GANG IST VON ZWEI SEITEN
ERSTRECKT UND FÜHRT ZU BEIDEN
ANLIEGENDEN ABTEILUNGEN

Erdgeschoss



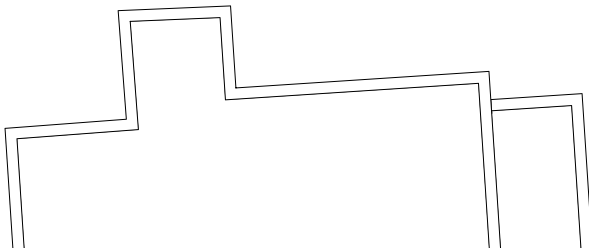
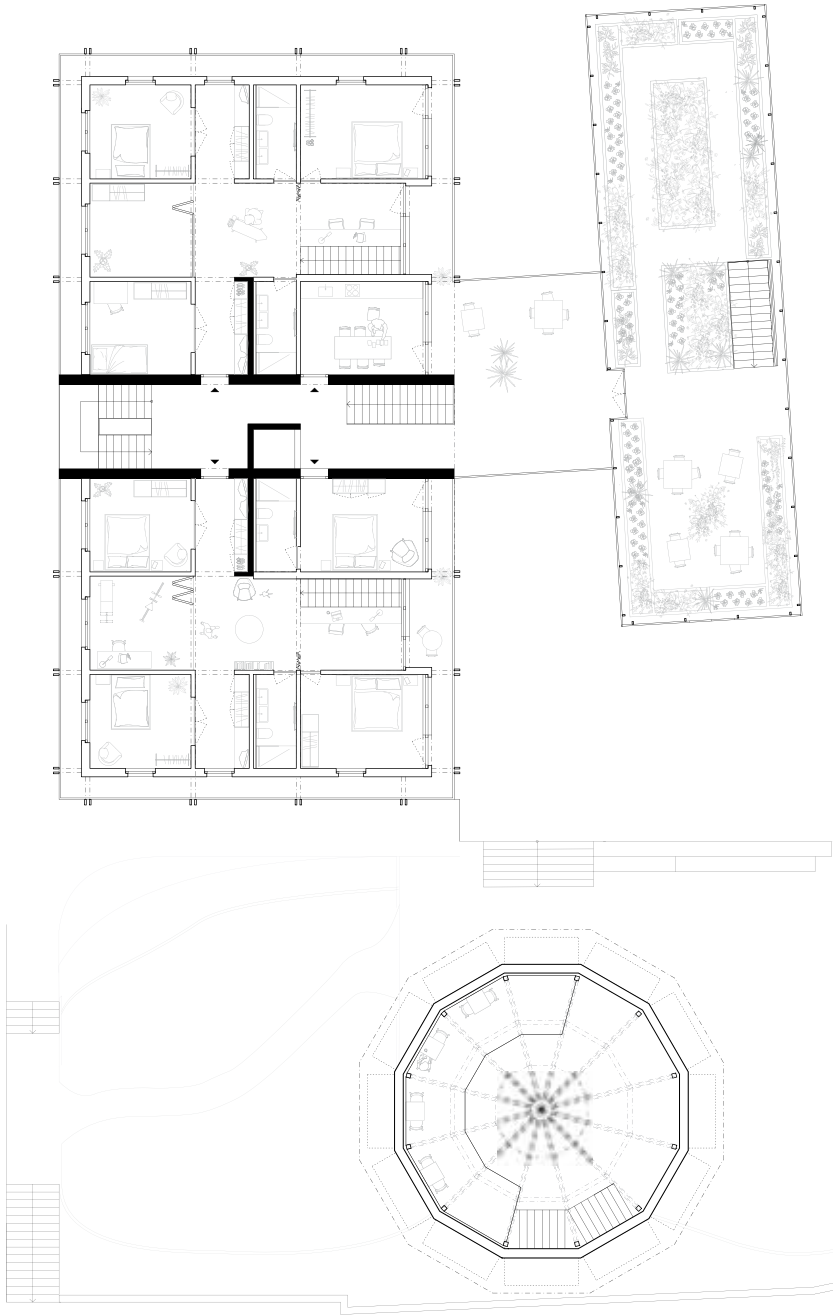
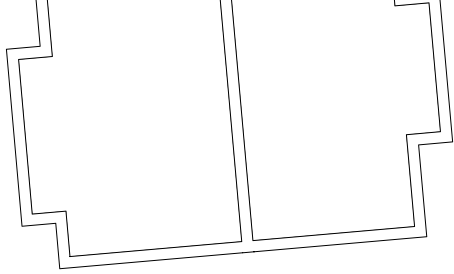
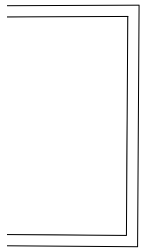
1. Obergeschoss





1m
5m
10m

Erdgeschoss

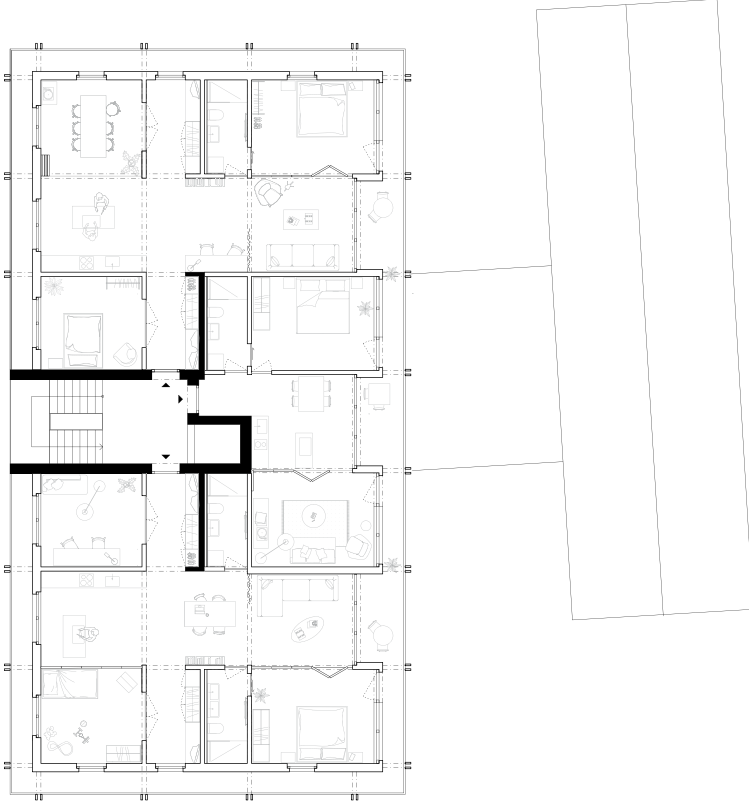


10m
5m
1m

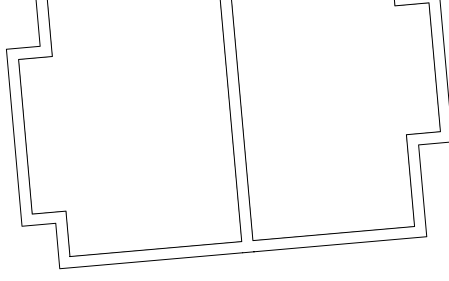
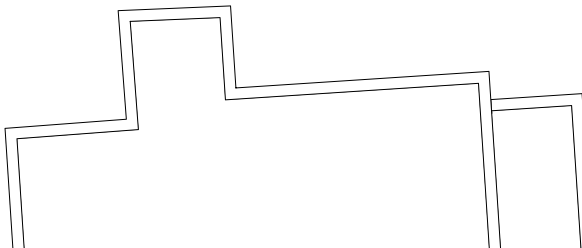
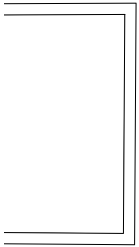
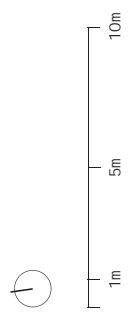
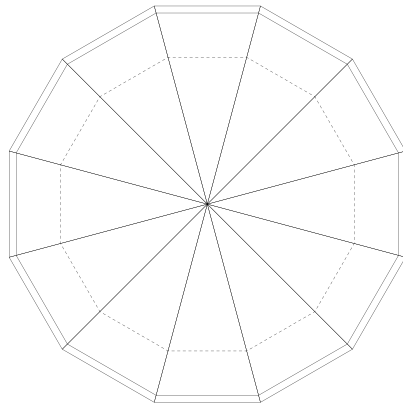
1. Obergeschoss

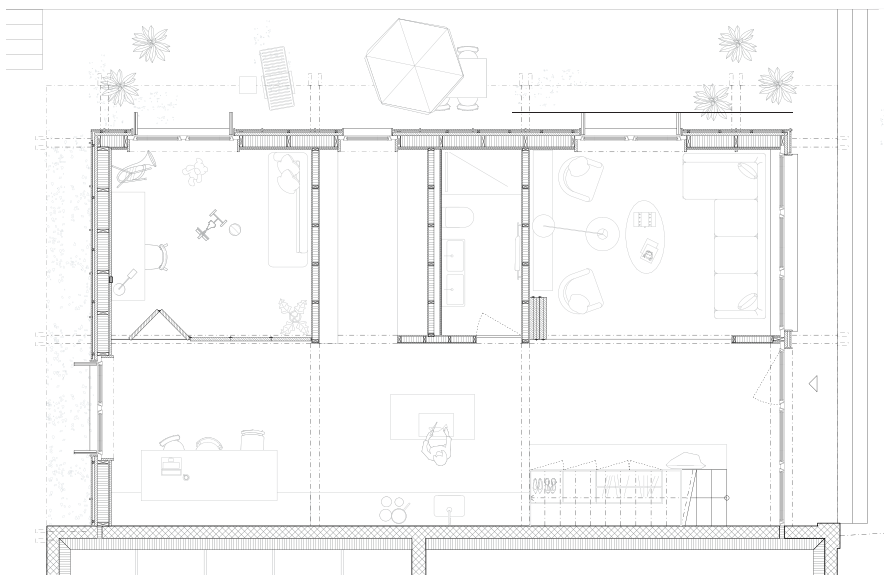
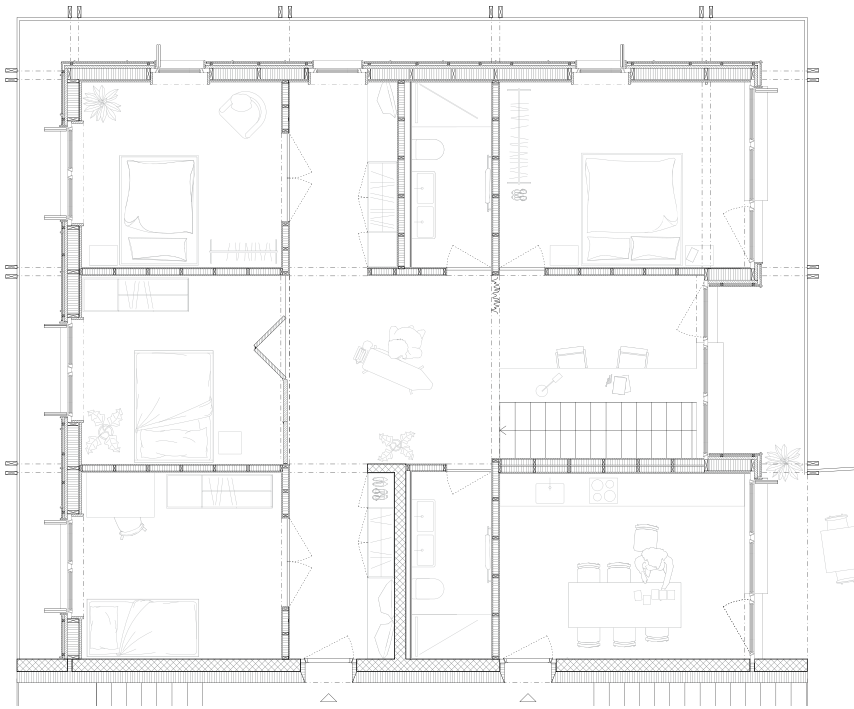


Öffentliches Gewächshaus



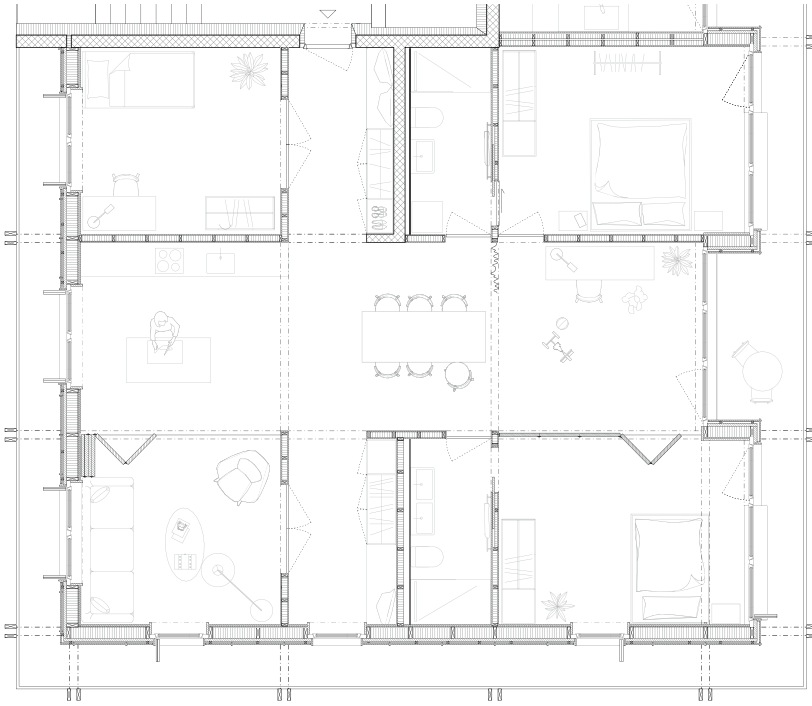
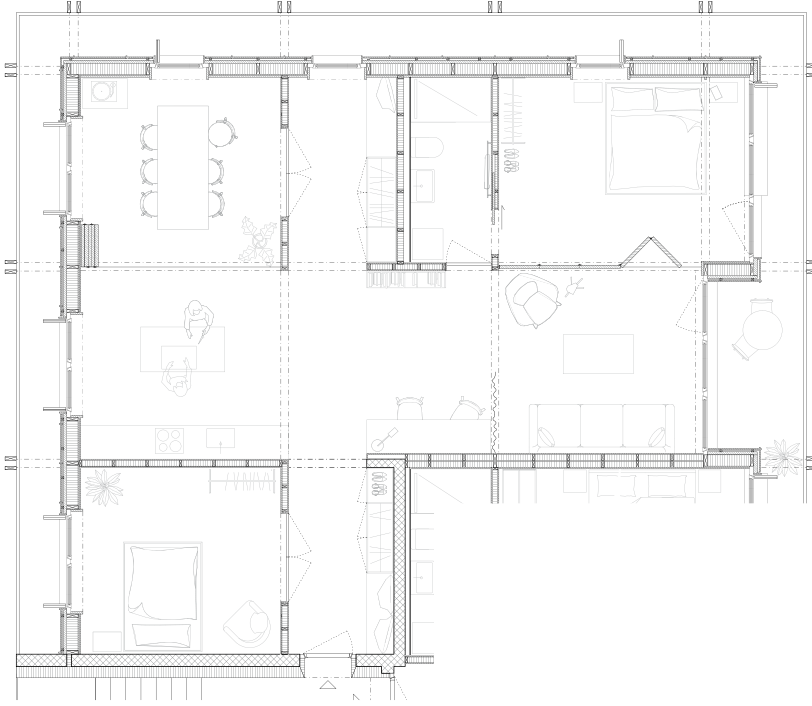
Regel geschoss





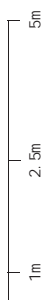
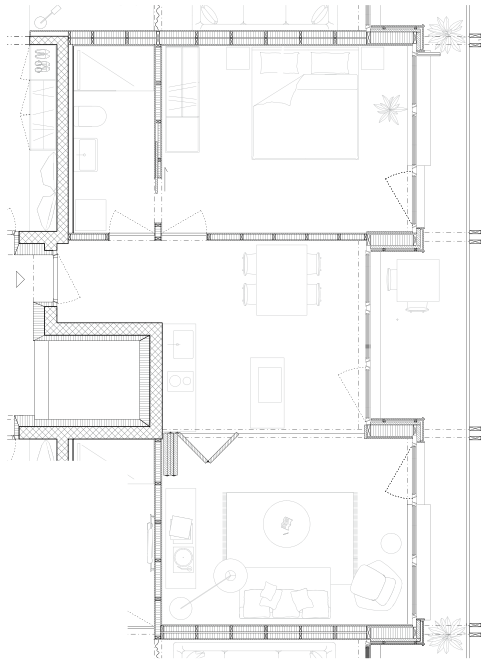
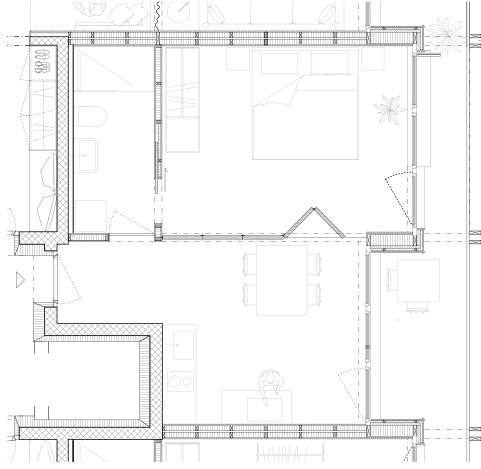
1m
2.5m
5m

Mai sonettewohnung



1m
2.5m
5m

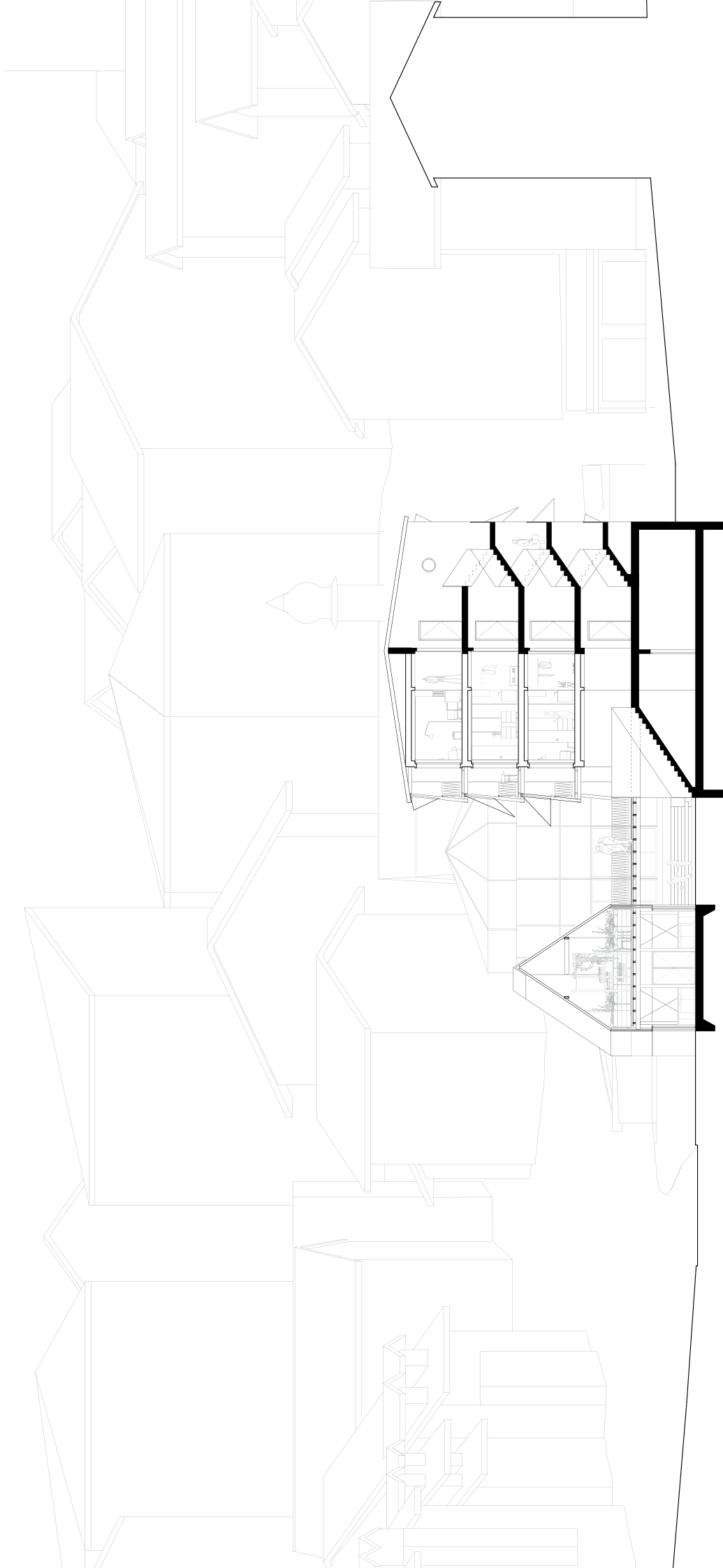
5.5 Zi-Whg und 4.5 Zi-Whg



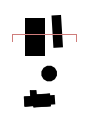
2. 5 Zi-Wng und 2. 0 Zi-Wng

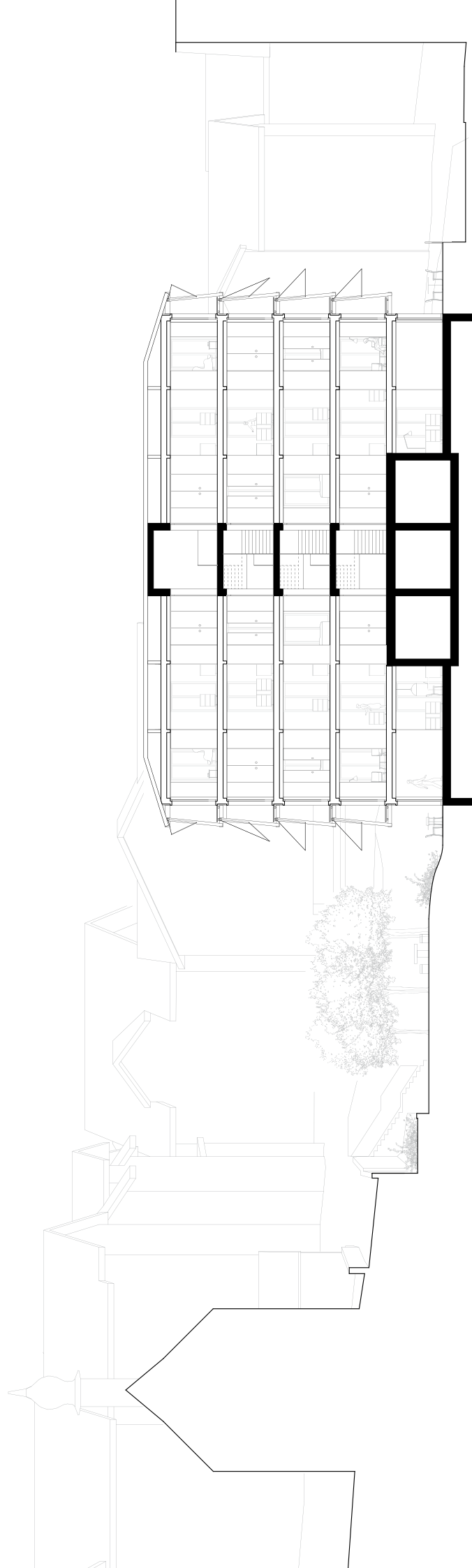




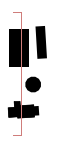


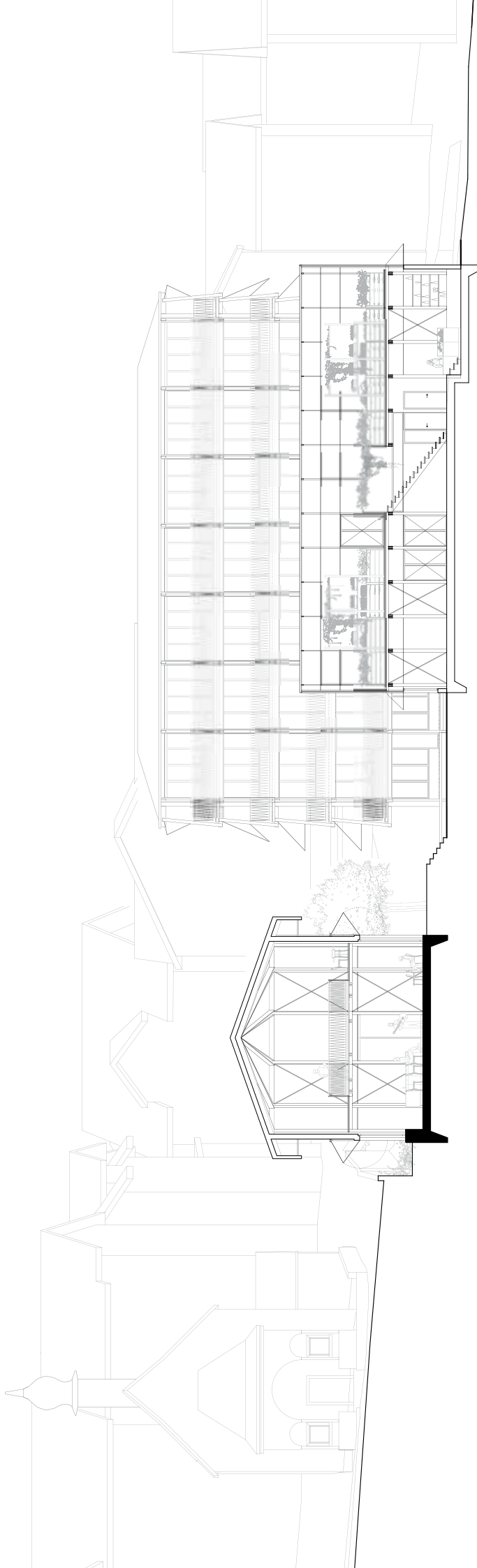
10m
5m
1m



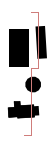


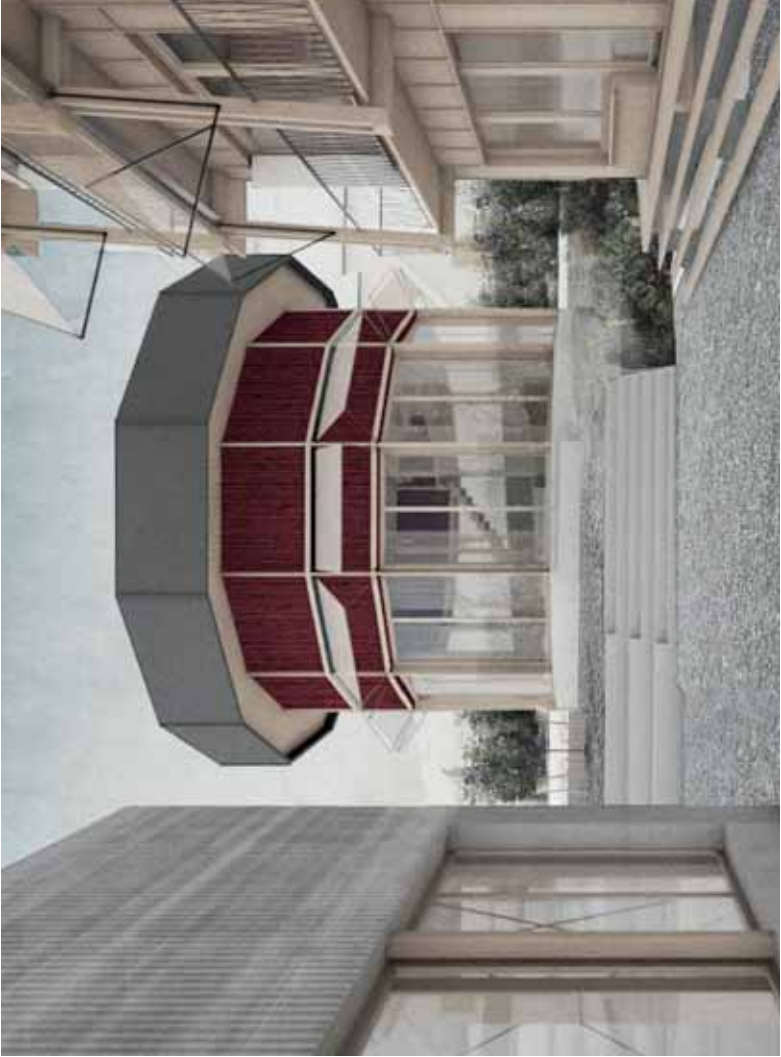
10m
5m
1m

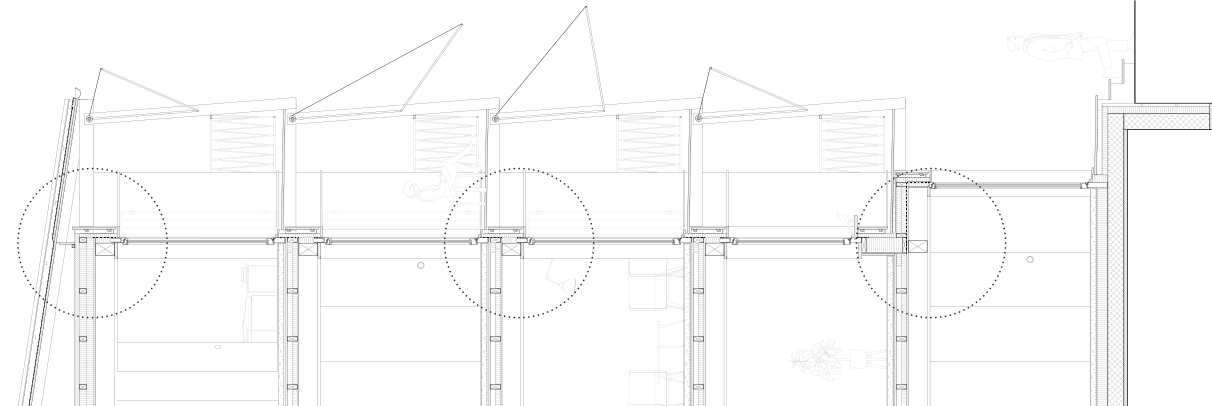




10m
5m
1m

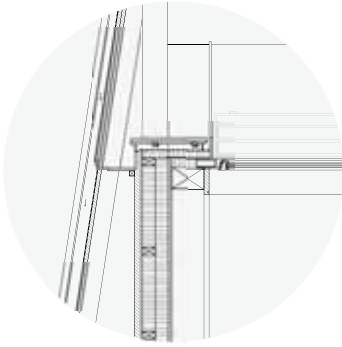




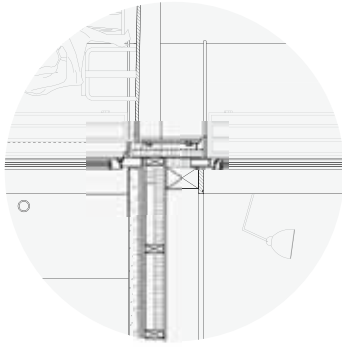


Dachaufbau (Kaltdach)

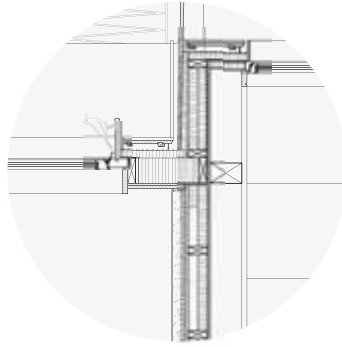
Blechdach
 50 mm
 Kontenerlatung
 60 x 60 mm
 Lettung im Gefälle
 24 x 48 mm
 Unterdachlilie
 16 mm
 Unterdachplatte
 100x120 mm
 Sparrendach



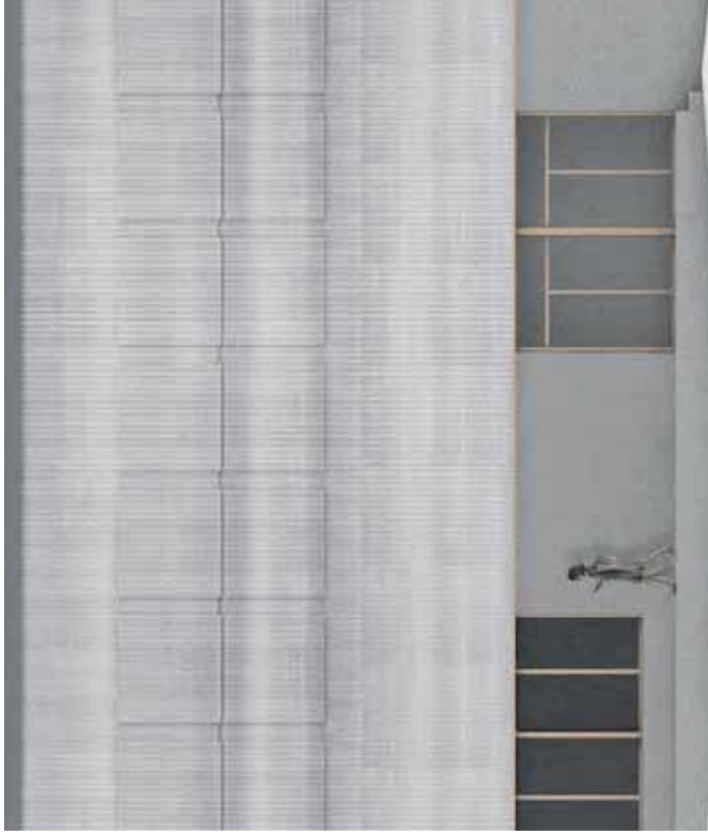
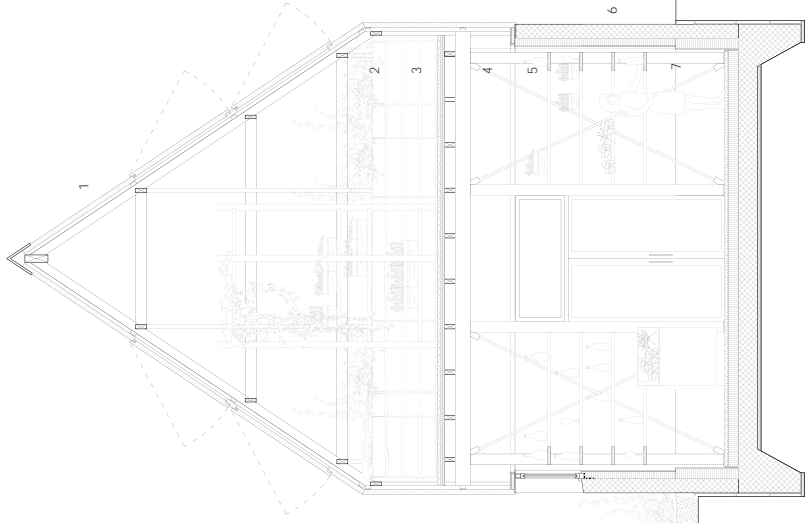
Bodenaufbau
 Linoleum
 10 mm
 Unterlagsboden
 80 mm
 Trennlage
 Trittschalldämmung
 20 mm
 OSB-Platte
 32 mm
 Luftraum
 60 mm
 Balkenlage mit Mineralwolle
 ausgedämmt
 180 mm
 Dreichschichtplatte
 27 mm
 Konstruktionsholz
 26 x 16 mm



Wandaufbau
 Dreischichtplatte
 27 mm
 OSB-Platte
 19 mm
 Konstruktionsholz
 60 x 200 mm
 Steinwolle
 240 mm
 Weichfaserplatte
 60 mm
 Windpapier
 Hinterlüftungslattung
 27+ 27 mm
 Schalung stehend



- 1 Transluzides Polycarbonat
- 2 Tertiäre Tragkonstruktion als Unterkonstruktion für das Polycarbonat
- 3 Stützen (Druckbalken) als vertikale Lastabtragung
- 5 Stahlseile als horizontale Aussteifung
- 6 Recyclingbeton aussen sichtbar
- 7 Tragende innen liegende Konstruktion



- 1 Blechdach mit Falzverbindung, Holzplatten zur Aussteifung
- 2 Zangenkonstruktion – sichtbare Dachkonstruktion
- 3 Galerie an Dachkonstruktion aufgehängt
- 4 Stützen (Druckbalken) als vertikale Lastabtragung
- 5 Stahlseile als horizontale Aussteifung
- 6 Betonsockel
- 7 Tragende innen liegende Konstruktion
- 8 Freie Fassadengestaltung

